

Bestätigungsvermerk

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006  
und Lagebericht

Deutsche Börse Systems AG  
Frankfurt am Main





Bestätigungsvermerk

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006  
und Lagebericht

Deutsche Börse Systems AG  
Frankfurt am Main



**Jahresbilanz zum 31. Dezember 2006**  
**der Deutsche Börse Systems AG, Frankfurt am Main**

Aktivseite	31.12.2006 €	31.12.2005 T€
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.238.936,00	3.106
EDV-Programme	205.900,00	0
Geldstille Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	4.444.836,00	3.106
<b>Sachanlagen</b>		
Einbauten auf fremden Grundstücken	1.672.846,00	2.136
Betriebs- und Geschäftsausstattung	26.875.461,00	17.699
	28.548.307,00	19.835
<b>Finanzanlagen</b>		
Anteile an verbundenen Unternehmen	470.154,68	470
Wertpapiere des Anlagevermögens	20.023.827,96	
sonstige Ausleihungen	51.205,09	62
	20.550.187,73	532
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>53.543.330,73</b>	<b>23.473</b>
<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17.329.832,91	10.586
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	87.792.403,66	87.273
sonstige Vermögensgegenstände	3.532.711,61	3.655
	108.654.948,18	101.514
<b>Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>195.595,79</b>	<b>14.968</b>
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>108.850.543,97</b>	<b>116.482</b>
<b>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>6.343.680,28</b>	<b>8.067</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>168.742.554,98</b>	<b>148.022</b>
<b>Passivseite</b>	<b>€</b>	<b>T€</b>
<b>EIGENKAPITAL</b>		
Gezeichnetes Kapital	2.000.000,00	2.000
Kapitalrücklage	415.110,03	415
<b>Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>2.415.110,03</b>	<b>2.415</b>
<b>RÜCKSTELLUNGEN</b>		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	24.422.191,00	16.129
Sonstige Rückstellungen	48.641.954,32	35.972
<b>Summe Rückstellungen</b>	<b>73.064.145,32</b>	<b>52.101</b>
<b>VERBINDLICHKEITEN</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.680.471,45	7.774
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	80.930.304,68	77.419
Sonstige Verbindlichkeiten	5.622.156,37	8.168
<i>davon aus Steuern 3.363.035,21 € (Wj. 3.639 T€)</i>		
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 733,60 € (Wj. 2 T€)</i>		
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>93.232.932,50</b>	<b>93.362</b>
<b>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>30.367,13</b>	<b>144</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>168.742.554,98</b>	<b>148.022</b>



Gewinn- und Verlustrechnung  
der Deutsche Börse Systems AG, Frankfurt am Main  
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

	2006		2005	
	€	€	T€	T€
Umsatzerlöse		283.283.751,22		272.711
sonstige betriebliche Erträge		16.686.307,50		16.836
Personalaufwand				
Löhne und Gehälter	-70.744.656,78		-64.547	
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-16.668.001,98	-87.412.658,76	-12.586	-77.133
<i>davon für Altersversorgung € 10.650.692,68 € (i. Vj. 6.554 T€)</i>				
Abschreibungen				
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-14.070.725,74	-14.070.725,74	-12.428	-12.428
sonstige betriebliche Aufwendungen		-121.001.381,28		-127.182
Erträge aus Beteiligungen		700,00		1
<i>davon aus verbundenen Unternehmen 700,00 € (i. Vj. 1 T€)</i>				
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		50,25		0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.319.464,70		940
<i>davon aus verbundenen Unternehmen 1.288.426,38 € (i. Vj. 930 T€)</i>				
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-21.937,00		-964
<i>davon an verbundene Unternehmen 15.190,95 € (i. Vj. 3 T€)</i>				
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		78.783.570,89		72.781
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-105,00		0
sonstige Steuern		804,00		0
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn		-78.784.269,89		-72.781
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		0,00		0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust		0,00		0



## Anhang für das Geschäftsjahr 2006

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss der Deutsche Börse Systems AG für das Geschäftsjahr 2006 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Gesellschaft ist i. S. d. § 267 Abs. 3 HGB eine große Kapitalgesellschaft.

Die Bewertungsmethoden wurden unverändert zum Vorjahr beibehalten.

Positionen des Anlagevermögens in fremder Währung sind zu historischen Wechselkursen des Anschaffungszeitpunktes in Euro umgerechnet. Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sind zum Referenzkurs der EZB des Einbuchungstages bzw. zum niedrigeren (Forderungen) bzw. höheren (Verbindlichkeiten) Referenzkurs der EZB zum Bilanzstichtag bewertet, Aufwendungen und Erträge wurden am Buchungstag zum Referenzkurs der EZB umgerechnet.

Erworbene immaterielle Anlagenwerte sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bewertet.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Einbringung von Sachanlagen erfolgt zum Buchwert. Abnutzbare Sachanlagen wurden linear mit den steuerlichen Höchstsätzen abgeschrieben. Bei beweglichen Anlagegütern wurden die steuerlichen Vereinfachungsregeln hinsichtlich des Abschreibungsbeginns in ihrer jeweils zum Anschaffungszeitpunkt gültigen Form angewendet. Geringwertige Anlagegüter wurden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die unter Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile und Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert, die sonstigen Ausleihungen sind zu Nennwerten bilanziert. Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren Kurswerten am Bilanzstichtag bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Alle erkennbaren Risiken sind einzelwertberichtigt. Latente Risiken sind pauschalwertberichtigt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Teilwert gemäß § 6a EStG unter Anwendung der „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck angesetzt. Abweichend vom Rechnungszinsfuß des Vorjahres in Höhe von 6 Prozent wurde im Berichtsjahr ein Rechnungszinsfuß von 4,5 Prozent zugrunde gelegt.

Aufgrund der steuerlichen Vorschriften wurde für Rückstellungen zum mitarbeiterfinanzierten Deferred Compensation Programm teilweise der Barwert für die Ermittlung der Rückstellungshöhe verwendet.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten per 31. Dezember 2006 und wurden in Höhe des Betrages der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Bei der Ermittlung des Rückstellungswertes für Aktienoptionsprogramme ist der Innere Wert zugrundegelegt worden. Die Rückstellungen für Jubiläen und Vorruhestand wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Teilwert (bzw. bei Vorruhestandsgeldempfängern mit dem Barwert) bewertet. Abweichend von dem Rechnungszinsfuß von 5,5 bzw. 6 Prozent im Vorjahr wurde im Berichtsjahr einheitlich ein Rechnungszinsfuß von 4,5 Prozent zugrunde gelegt. Als Rechnungsgrundlagen dienten die „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren jeweiligen Rückzahlungsbeträgen passiviert.

## Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

### Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem Anlagespiegel ersichtlich.

### Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Deutsche Börse Systems AG ist zu 100 Prozent an der Deutsche Börse Systems Inc., Delaware/USA, beteiligt. Das Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2006 2.713 TUSD. Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 763 TUSD.

### Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Bei den Rechnungsabgrenzungsposten in Gesamthöhe von 6.349 T€ handelt es sich im Wesentlichen um Vorauszahlungen für Mieten und Leasingraten in Höhe von 5.272 T€ sowie für Wartungs- und Lizenzgebühren in Höhe von 743 T€. Weiterhin wurden anteilige Mietsonderzahlungen für ein Gebäude in Frankfurt am Main in Höhe von 316 T€ abgegrenzt.

### Grundkapital

Das voll eingezahlte Grundkapital (Gezeichnetes Kapital) beträgt 2.000.000,00 €. Es ist eingeteilt in 2.000.000 Stück auf den Namen lautende Stückaktien. Die Aktien sind nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragbar.

### Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 48.642 T€ setzen sich wie folgt zusammen:

	T€
Aktioptionsprogramme	22.624
Urlaubsrückstellung und Rückstellung für Gleitzeitguthaben	7.220
Rückstellungen ausstehende Rechnungen	3.809
Rückstellung für Zinszahlungen an das Finanzamt wegen Handelsgebührenabrechnung (Xontro)	3.680
Rückstellungen für Mitarbeiterboni und Tantiemen	2.944
Vorruhestandsrückstellung	2.713
Group Share Plan	2.589
Jubiläumsrückstellung	1.890
übrige Rückstellungen	1.173
	-----
Gesamt	48.642

Die Deutsche Börse AG hat ein virtuelles Aktioptionsprogramm für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte der Deutsche Börse AG sowie deren Tochterunternehmen aufgelegt. Die Deutsche Börse Systems AG nimmt an diesem Programm teil. In Höhe des inneren Wertes der zugeteilten virtuellen Aktioptionen zum Abschlussstichtag wurde die in 2005 in Höhe von 11.661 T€ zu Lasten des Personalaufwandes gebildete Rückstellung um 10.963 T€ auf 22.624 T€ erhöht.

Weiterhin hat die Deutsche Börse AG einen Group Share Plan (GSP) für nicht leitende Angestellte der Deutsche Börse AG sowie deren Tochterunternehmen aufgelegt, der aus einer Komponente zum Erwerb von Mitarbeiter Aktien und aus einer Aktioptions-Komponente besteht. Die Deutsche Börse Systems AG nimmt auch an diesem Programm teil. Der innere Wert der ausgegebenen und im Umlauf befindlichen Aktioptionen beträgt zum Abschlussstichtag 2.589 T€, so dass eine Rückstellung in gleicher Höhe gebildet wurde.

## Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gliedern sich wie nachfolgend dargestellt. Pfandrechte oder ähnliche Rechte wurden für Verbindlichkeiten nicht bestellt.

Angaben in T€	Gesamt- betrag	Davon bis 1 Jahr
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	5.681 (7.774)	5.681 (7.774)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	80.930 (77.419)	80.930 (77.419)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	6.622 (8.168)	6.622 (8.168)

Davon aus Steuern (Vorjahr)	3.363 (3.836)	3.363 (3.836)
Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit (Vorjahr)	1 (2)	1 (2)
Summe Verbindlichkeiten (Vorjahr)	93.233 (93.362)	93.233 (93.362)

## Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge

Die Umsatzerlöse in Höhe von 283.284 T€ betreffen Rechenzentrumsleistungen in Höhe von 208.029 T€ sowie EDV-Dienstleistungen in Höhe von 75.255 T€. Aufgegliedert nach geografischen Märkten entfallen 264.174 T€ auf die Bundesrepublik Deutschland, 5.708 T€ auf die Schweiz, 5.338 T€ auf die U.S.A., 4.424 T€ auf Großbritannien sowie 3.640 T€ auf alle anderen geografischen Märkte.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 16.686 T€ und beinhalten hauptsächlich Erträge aus Geschäftsbesorgung gegenüber Gruppenunternehmen (13.983 T€) sowie periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (2.249 T€), aus Eingängen auf wertberichtigte Forderungen (54 T€), Erträge aus Kursdifferenzen (35 T€), aus Verkaufserlösen aus Anlagenabgängen (31 T€) und aus der Erstattung von sonstigen Steuern (16 T€).

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 121.001 T€ und setzen sich insbesondere aus den Kosten für Beratung und Unterstützung (22.680 T€), Kosten für das Kommunikationsnetzwerk (14.837 T€), EDV-Kosten (30.114 T€), Kosten der Geschäftsbesorgung durch die Deutsche Börse AG (37.826 T€), weiterbelastete Kosten der DBS Inc. (7.317 T€) sowie nicht abzugsfähige Vorsteuern (1.912 T€) zusammen.

### Ergebnisabführung

Aufgrund des Gewinnabführungsvertrages wurden 78.784 T€ an die Deutsche Börse AG abgeführt.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen Leasing-, Miet-, Wartungs- und sonstige Verträge. Im Geschäftsjahr 2007 sind dafür voraussichtlich 100.343 T€ aufzuwenden. Davon bestehen Verpflichtungen aufgrund des mit der Deutsche Börse AG abgeschlossenen Geschäftsbesor-

gungsvertrages (41.055 T€) sowie Gebühren für die Mitbenutzung von Handelssystemen in Höhe von 2.989 T€. Die Deutsche Börse Systems AG wird von der DBS Inc. gemäß Service Agreement voraussichtlich mit 7.994 T€ in Anspruch genommen. Weiterhin wird die Deutsche Börse s.r.o. voraussichtlich Leistungen im Bereich der Anwendungsentwicklung in Höhe von 4.400 T€ erbringen. Zusätzlich zu den aufgeführten Beträgen existieren weitere vertragliche Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen für DV-Dienstleistungen, die in Abhängigkeit von der Inanspruchnahme dieser Leistungen in Rechnung gestellt werden. Darüber hinaus sind für das Betreiben von Netzwerken 19.481 T€ und für Verpflichtungen aus Wartungsverträgen 15.817 T€, Miet- und Leasingverträgen für Software 10.417 T€ und Miet- und Leasingverträgen für Hardware 2.590 T€ aufzuwenden.

Die Verpflichtungen gegenüber der Deutsche Börse AG und der DBS Inc. sind Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen. Die Verträge sind jährlich kündbar.

## Sonstige Angaben

### Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehören an:

Dr. Reto Francioni - Vorsitzender -	Vorsitzender des Vorstands der Deutsche Börse AG, verantwortlich für Group Coordination/Corporate Center, Customers/Markets
Jeffrey Tessler - Stellv. Vorsitzender - (seit 9. März 2006)	stellvertretender Vorsitzender seit 6. April 2006, Mitglied des Vorstands der Deutsche Börse AG, verantwortlich für Customer/Markets
Ulrich Kastner (seit 9. März 2006)	Unternehmensberater
Hermann Lange	Arbeitnehmersvertreter, Mitarbeiter Networks and Infrastructure/ Configuration Management and Quality Assurance
Volker Potthoff (bis 21. Februar 2006)	Managing Director der Deutsche Börse AG
Sadegh Rismanchi	Arbeitnehmersvertreter, Mitarbeiter Networks and Infrastructure/ Configuration Management and Quality Assurance
Dr. Holger Wohlenberg	Managing Director der Deutsche Börse AG, verantwortlich für Market Data & Analytics

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für 2006 keine Bezüge.

## Vorstand

Dem Vorstand gehören an:

Dr.-Ing. Michael Kuhn      verantwortlich für das Ressort Central Support and Consulting  
- Vorsitzender -

Yves Baguet                      verantwortlich für das Ressort Delivery  
- Stellv. Vorsitzender -

Mathias Hlubek                  verantwortlich für das Ressort Group Corporate Center

Ulrich Kastner                  verantwortlich für das Ressort Application Development Trading and  
(bis 28. Februar 2006) Consulting

Gerhard Leßmann              verantwortlich für das Ressort Application Development

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes betragen 2006 2.691 T€. Die Bezüge der ehemaligen Vorstandsmitglieder bzw. deren Hinterbliebenen beliefen sich in diesem Zeitraum auf 321 T€.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen sind insgesamt 5.376 T€ zurückgestellt.

Im Berichtsjahr wurden 29.535 virtuelle Aktienoptionen an Vorstände gewährt. Die beizulegenden Zeitwerte zum Zeitpunkt der Gewährung betragen insgesamt 1.018,4 T€.

Für die Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung wurden 5.423 T€ als Aufwand für Optionen der Tranchen erfasst, die in 2006 noch innerhalb der Sperrfrist waren bzw. deren Sperrfrist im Berichtsjahr endete.

## Mitarbeiter

Die Durchschnittszahl der während des Geschäftsjahres 2006 beschäftigten Arbeitnehmer betrug 530. Am 31. Dezember 2006 waren in der Deutsche Börse Systems AG ohne Vorstand 523 Arbeitnehmer beschäftigt.

Von den 523 Arbeitnehmern haben 11 Mitarbeiter zeitlich befristete Arbeitsverträge und 37 Arbeitnehmer sind Teilzeitbeschäftigte.

13 Arbeitnehmerinnen befanden sich im Mutterschutz bzw. Erziehungsurlaub. Unter Berücksichtigung von Teilzeitkräften betrug die Arbeitnehmerkapazität im Jahresdurchschnitt 506.

## Konzernzugehörigkeit

Die Deutsche Börse Systems AG ist eine 100-prozentige Tochter der Deutsche Börse AG, Frankfurt am Main. Die Deutsche Börse Systems AG wird in den befreienden Konzernabschluss der Deut-

sche Börse AG, der in den Geschäftsräumen unserer Gesellschaft erhältlich ist, einbezogen. Der Konzernabschluss der Deutsche Börse AG wird nach IFRS aufgestellt.

Die Deutsche Börse AG, Frankfurt am Main, hat uns gem. § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr eine Mehrheitsbeteiligung an unserem Unternehmen gehört.

Frankfurt am Main, den 07. März 2007

Deutsche Börse Systems AG

Der Vorstand



Dr.-Ing. Michael Kuhn Yves Baguet Mathias Hlubek Gerhard Leßmann

Deutsche Börse Systems AG, Frankfurt am Main

Anlagespiegel zum 31.12.2006

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte	
	Vortrag zum 01.01.2005 €	Zugänge 2005 €	Transfer von verb. Unternehmen €	Umbuchung 2005 €	Stand per 31.12.2005 €	Vortrag zum 01.01.2005 €	Abschreibung 2005 €	Transfer von verb. Unternehmen €	Absänge 2005 €	Stand per 31.12.2005 €	31.12.2005 €	31.12.2005 €
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
EDV-Programme	300.215.455,59	3.045.003,48	1.622.300,00	485.403,17	326.743.579,20	26.015.189,59	1.017.073,48	1.644.697,00	486.403,17	28.510.437,90	4.235.035,00	3.106.465,00
geleistete Anzahlungen	0,00	205.000,00	0,00	0,00	205.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	205.000,00	0,00
	<b>300.215.455,59</b>	<b>3.250.003,48</b>	<b>1.622.300,00</b>	<b>485.403,17</b>	<b>326.948.579,20</b>	<b>26.015.189,59</b>	<b>1.017.073,48</b>	<b>1.644.697,00</b>	<b>486.403,17</b>	<b>28.510.437,90</b>	<b>4.440.035,00</b>	<b>3.106.465,00</b>
<b>Sachanlagen</b>												
Forderungen auf fremden Grundstücken	5.440.185,37	0,00	0,00	0,00	5.440.185,37	3.304.673,37	462.665,00	0,00	0,00	3.767.338,37	1.672.435,00	2.135.412,00
Patente- und Geschäftsausstattungen	124.703.473,06	20.867.502,26	0,00	17.682.722,71	127.894.500,61	107.010.283,06	11.600.981,26	0,00	17.682.722,71	101.018.593,61	26.875.461,00	17.609.185,00
	<b>130.143.658,43</b>	<b>20.867.502,26</b>	<b>0,00</b>	<b>17.682.722,71</b>	<b>133.334.244,98</b>	<b>110.314.956,43</b>	<b>12.153.647,26</b>	<b>0,00</b>	<b>17.682.722,71</b>	<b>104.785.937,98</b>	<b>28.548.307,00</b>	<b>19.834.697,00</b>
<b>Finanzanlagen</b>												
Anteile an verbundenen Unternehmen	470.154,68	0,00	0,00	0,00	470.154,68	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	470.154,68	470.154,68
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	20.023.827,96	0,00	0,00	20.023.827,96	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.023.827,96	0,00
sonstige Anlagevermögen	62.504,45	87.500,00	0,00	98.503,36	150.507,81	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	51.205,09	62.044,5
	<b>532.659,13</b>	<b>20.116.327,96</b>	<b>0,00</b>	<b>98.503,36</b>	<b>205.507,81</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>20.550.187,73</b>	<b>532.659,13</b>
	<b>160.703.663,15</b>	<b>44.235.443,70</b>	<b>1.622.300,00</b>	<b>18.267.730,24</b>	<b>186.839.706,61</b>	<b>137.230.142,02</b>	<b>14.070.725,74</b>	<b>1.644.697,00</b>	<b>18.169.073,88</b>	<b>133.296.375,88</b>	<b>53.543.330,73</b>	<b>23.473.521,13</b>

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006

### Geschäft und Rahmenbedingungen

#### Allgemeine Lage der Gesellschaft

Die Deutsche Börse Systems AG ist Teil des Segments Information Technology der Gruppe Deutsche Börse. Zusammen mit der Clearstream TEC entwickelt, baut und betreibt die Deutsche Börse Systems AG vorrangig die Informationsverteilungs-, Handels-, Clearing- und Abwicklungssysteme der Gruppe Deutsche Börse. Zusätzlich zu diesem internen Geschäft entwickeln und betreiben Deutsche Börse Systems AG und Clearstream TEC auch IT-Infrastrukturen für Unternehmen der Finanzbranche außerhalb des Konzerns.

Die Deutsche Börse Systems AG:

Die Deutsche Börse Systems AG liefert als Bestandteil des Segments Information Technology der Gruppe Deutsche Börse Entwicklungs- und Betriebsservices für die Bereiche Handel, Clearing, Marktdatenversorgung und Abwicklung. Sie baut und betreibt seit Jahren erfolgreich unter anderem die Börsensysteme Xetra®, Eurex®, Eurex US, den Zentralen Kontrahenten (CCP) und das Datenverteilungssystem CEF. Zudem liefert sie Betriebsservices für die Abwicklungssysteme der Clearstream Banking Frankfurt (CBF), unter anderem für CASCADE und Xemac.

523 Mitarbeiter setzen die Unternehmensstrategie in Technologie-Anwendungen um und gewährleisten deren Betrieb. Zusätzlich liefern sie IT-Dienstleistungen an externe Kunden außerhalb der Gruppe Deutsche Börse. So betreibt die Deutsche Börse Systems AG unter anderem das Handelssystem Xontro für die BrainTrade Gesellschaft für Börsensysteme mbH, die Handelssysteme Xetra und Eurex für die European Energy Exchange AG (EEX), sowie Großrechneranwendungen und Serversysteme für die Deutsche WertpapierService Bank AG (dwpbank).

Die internationale Finanzwelt stellt ein hoch dynamisches Umfeld dar. Auf den Märkten sorgen sich verändernde Rahmenbedingungen, wechselnde konjunkturelle Einflüsse und unvorhergesehene Trends für ein hohes Entwicklungstempo. Verlässlichkeit bei der Erbringung der Services und ein hohes Maß an Flexibilität sind wesentliche Voraussetzungen, um den Wettbewerb auf diesen dynamischen Märkten anzuführen.

Auch das Jahr 2006 war wieder durch signifikant gestiegene Transaktionslasten, die auf eine erhöhte Handels- und Abwicklungsaktivität auf den Märkten der Gruppe Deutsche Börse zurückzuführen war, geprägt. Trotz der gestiegenen Last arbeiteten die Börsensysteme mit der gewohnt hohen Zuverlässigkeit.

Bei der Lieferung hochverfügbarer Services kommt es darauf an, Kapazitäten, die für den kontinuierlichen Betrieb der Börsensysteme notwendig sind, jederzeit verfügbar zu halten. Die relevanten Kapazitäten basieren auf mehreren Komponenten:

- § IT-Infrastruktur: Von der Teilnehmerinfrastruktur (Frontend) über das Netzwerk bis hin zu den Rechenzentren der Gruppe Deutsche Börse (Backend) ist sie redundant ausgelegt;
- § Prozesse: Geschäftskritische Prozesse können von unterschiedlichen Standorten aus betrieben werden; dafür werden voll ausgestattete Backup Standorte vorgehalten. Zudem sind Betriebsabteilungen über verschiedene Standorte verteilt, und die Mitarbeiter sind für den Systemausfall sowie die Wiederherstellung des normalen Geschäftsbetriebs geschult.

Zusätzlich zu der Bereitstellung der notwendigen Kapazitäten sind eine permanente Leistungsüberwachung sowie regelmäßige Tests der kompletten technischen Infrastruktur in enger Abstimmung mit den weltweit verteilten Systemnutzern notwendig. Gemeinsam mit ihren Kunden entwirft die Deutsche Börse Systems AG Notfallszenarien und unterzieht die einzelnen Architekturkomponenten regelmäßigen Tests.

Die durchschnittliche Serviceverfügbarkeit – die Verfügbarkeit aller Komponenten der Architektur vom Rechenzentrum bis zum Endnutzer – betrug beim Kassamarktsystem Xetra wie auch beim Terminmarktsystem Eurex im Jahr 2006 99,99 Prozent. Für sämtliche Systeme mit vergleichbaren Anforderungen wurden ähnlich hohe Werte erreicht.

Neben der hohen Verlässlichkeit der Services ist zudem ein hohes Maß an Flexibilität notwendig, um die IT-Infrastruktur ständig wachsenden Business-Anforderungen anzupassen.

Im Jahr 2006 sind die Anforderungen an die Verarbeitungskapazitäten durch weiterhin gestiegene Handelsvolumen erneut stark angestiegen. Um die signifikant gestiegenen Volumina mit hoher Zuverlässigkeit und hoher Geschwindigkeit verarbeiten zu können, hat die Deutsche Börse Systems AG die Kapazität der Eurex- und Xetra-Anbindungen im Datenkommunikationsnetzwerk für sämtliche Marktteilnehmer auf das Vierfache erhöht. Die Bandbreite aller Eurex Teilnehmer ist von 256 kbit/s auf 1 Mbit/s und die der Xetra Teilnehmer von 128 kbit/s auf 512 kbit/s erhöht worden. Damit zu jedem Zeitpunkt eine Gleichbehandlung aller Eurex und Xetra Marktteilnehmer gewährleistet war, wurde dabei die Umstellung aller Anbindungen an einem einzigen Tag, dem 02. Dezember 2006, durchgeführt. In den Monaten zuvor war die erforderliche Infrastruktur erweitert und in Zusammenarbeit mit den Marktteilnehmern von Eurex und Xetra getestet worden.

Um für weitere steigende Handelsvolumina gerüstet zu sein, wurde den Xetra Teilnehmern im November 2006 eine optionale Bandbreite von 2 Mbit/s zum Start von Xetra Release 8.0 im April 2007 angeboten. Den CEF Teilnehmern wurde in 2006 eine Bandbreite von bis zu 100 Mbit/s angeboten.

Durch den Einsatz einer modularen, flexiblen Systemarchitektur ist es möglich, hochkomplexe funktionale Anforderungen in IT-Systemen effizient umzusetzen. Die Architektur der Systeme der Gruppe Deutsche Börse erlaubt es mit geringem Aufwand durch Zusammenfügen von Systemkomponenten sowohl von internen, als auch externen Systemen, neue Produkte für die

Finanzwelt zu schaffen. Die Produkte werden mit minimaler Auswirkung auf die Teilnehmer implementiert. So werden insbesondere Markteintrittsbarrieren vermieden.

Die wesentlichen Weiterentwicklungen der Software im Jahr 2006 bestanden im Eurex Release 9.0, welches im November 2006 in Betrieb genommen wurde. Neben Maßnahmen zur Steigerung der Verarbeitungsgeschwindigkeit, wurde eine Reihe von funktionalen Maßnahmen wie OTC Block Auctions oder ungenetteter Broadcast (XFI) eingeführt. Bei Xetra wurde das Release 8.0 entwickelt, was im April 2007 in Betrieb gehen wird. Es zeichnet sich dadurch aus, dass Teilnehmer entscheiden können, ob sie Preisinformationen ungenettet erhalten wollen. Die Effizienz wird durch einen sogenannten Broadcast Split erhöht, in dem der Teilnehmer nur die für ihn relevanten Datenströme subscribieren kann.

## Überblick über den Geschäftsverlauf im Berichtsjahr

Trotz gestiegener Transaktionslasten und der Implementierung von komplexen Marktanforderungen in den Systemen der Gruppe Deutsche Börse konnte die Deutsche Börse Systems AG auch im Jahr 2006 die Effizienz beim Betrieb der Systeme weiter erhöhen. Im Einzelnen wurden die Kosten für die Infrastruktur der Rechenzentren und Netzwerke gegenüber dem Vorjahr um rund 6 Prozent gesenkt. Dabei spielte die Konsolidierung der IT Infrastruktur eine wichtige Rolle.

Beispiel Netzwerk: auch im Jahr 2006 hat die Deutsche Börse Systems AG die Konsolidierung des globalen Datenkommunikationsnetzwerks der Gruppe Deutsche Börse weiter vorangetrieben. Marktteilnehmer weltweit können heute über einen Hochleistungsanschluss auf 17 Anwendungen der Gruppe Deutsche Börse – darunter Xetra, CCP, Xontro und CASCADE – gleichzeitig zugreifen. Trotz einer flexiblen Zuteilung von Kapazitäten auf dem gemeinsamen Netzwerk sind die einzelnen Datenflüsse vollständig voneinander abgeschirmt, um höchste Anforderungen an die Qualität der Services zu erfüllen. Wichtig ist dies insbesondere für die Eurex- und Xetra-Kunden, da hier bereits Millisekunden über den Zuschlag für eine Order entscheiden können. Die Ausfallsicherheit des marktkritischen Netzwerks, durch das die Systeme weltweit uneingeschränkt zugreifbar sind, konnte auch weiter vorangetrieben werden. Die durchschnittliche Verfügbarkeit weltweit betrug mehr als 99,998%.

Die Erlöse der Deutsche Börse Systems AG sind im Vergleich zum Vorjahr um 4 Prozent gestiegen, wobei die mit Unternehmen in der Finanzbranche außerhalb des Konzerns erwirtschafteten Erlöse signifikant gesteigert werden konnten.

## Geschäftsverlauf

Interne Erlöse: Der größte Anteil der internen Erlöse der Deutsche Börse Systems AG kommt aus den Bereichen Derivatives Markets, Cash Markets und Market Data & Analytics und macht rund 67 Prozent der gesamten Umsatzerlöse aus. In Summe sind die internen Erlöse um 2 Prozent

gegenüber dem Vorjahr gesunken, da Mindererlöse gegenüber Eurex und Xetra nicht ganz durch Mehrerlöse mit Market Data & Analytics kompensiert werden konnten. Die Gesamterlöse mit Market Data & Analytics stiegen in 2006 erneut um über 6 Prozent und beruhen im wesentlichen auf Kapazitätserweiterungen wegen gestiegener Transaktionsvolumina im Bereich Consolidated Exchange Feed.

Externe Erlöse: Die drei größten externen Kunden der Deutschen Börse Systems AG sind die dwpbank, die BrainTrade und die EEX. In Summe konnten die externen Erlöse im Jahr 2006 gegenüber dem Vorjahr um rund 17 Prozent gesteigert werden. Die Steigerung beruht im Wesentlichen auf Erlösen mit dem Neukunden US Futures Exchange, höheren transaktionsabhängigen Erlösen mit der BrainTrade und aus Mehreinnahmen gegenüber der EEX. Das folgende Beispiel zeigt die Leistungsfähigkeit der Deutschen Börse Systems AG als Serviceanbieter für andere Finanzunternehmen:

- § dwpbank: Seit 2003 betreibt Deutsche Börse Systems AG für die dwpbank Großrechneranwendungen und Serversysteme sowie die Netzwerkinfrastruktur im Rechenzentrum der Gruppe Deutsche Börse. 2006 hat Deutsche Börse Systems AG den Betrieb weiterer Systeme der dwpbank übernommen. Die Deutsche Börse Systems AG hat ihre Rolle als strategischer Partner der dwpbank damit weiter ausgebaut.
- § USFE: Seit Oktober 2006 stellt die Deutsche Börse Systems AG der US Futures Exchange die erforderliche Handelsinfrastruktur – vom Serverbetrieb über Applikationsbetreuung bis hin zur Netzwerkinfrastruktur des Teilnehmers – bereit und erweitert die Plattform um neue Funktionalitäten. Bei der USFE handelt es sich um eine US amerikanisch regulierte Börse an der die Eurex mit 27,7 Prozent beteiligt ist.

## Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

Die Aufwendungen und Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung in Höhe von 2.572 T€ (i.Vj. 2.602 T€) konzentrierten sich im Wesentlichen auf die Evaluierung neuer Methoden, Verfahren und Produkte in den Bereichen Softwareentwicklung und Systemarchitektur.

## Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2006 sank die Zahl der Mitarbeiter der Deutsche Börse Systems AG wiederum leicht und lag zum Stichtag 31. Dezember 2006 bei 523 Mitarbeitern. Im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2006 waren 530 Mitarbeiter für die Deutsche Börse Systems AG beschäftigt. Im Verlauf des Geschäftsjahres 2006 haben 12 Mitarbeiter die Deutsche Börse Systems AG verlassen, damit betrug die Fluktuationsrate 2,3 Prozent.

Die Deutsche Börse Systems AG beschäftigt Mitarbeiter an 4 Standorten:

Standort	Anzahl Mitarbeiter	Prozent
Frankfurt	515	98,4%
Luxemburg	1	0,2%
Chicago	4	0,8%
Prag	3	0,6%
Gesamt	523	100%

Die Altersstruktur der Deutsche Börse Systems AG stellte sich zum 31. Dezember 2006 wie folgt dar:

Altersklasse	Anzahl Mitarbeiter	Prozent
< 30 Jahre	13	2,5%
30 – 39 Jahre	174	33,3%
40-49 Jahre	254	48,6%
50 > Jahre	82	15,7%
Gesamt	523	100%

Die Unternehmenszugehörigkeit verteilte sich zum 31. Dezember 2006 auf die Mitarbeiter wie folgt:

Zugehörigkeit Deutsche Börse	Anzahl Mitarbeiter	Prozent
< 5 Jahre	66	12,6%
5 - 15 Jahre	324	62,0%
15 > Jahre	133	25,4%
Gesamt	523	100%

Hinweis : bei der Darstellung der Unternehmenszugehörigkeit wurde auf die Betriebszugehörigkeit in der Gruppe Deutsche Börse Bezug genommen analog der vorherrschenden Organisationsstruktur der Gruppe.

Die Deutsche Börse Systems AG weist zum 31. Dezember 2006 eine Akademikerquote von 62 Prozent auf. Die Quote ergibt sich aus der Anzahl der Mitarbeiter mit einem Abschluss an einer Universität, Fachhochschule oder einer Berufsakademie sowie der Mitarbeiter, die ein Auslandsstudium absolviert haben.

Die Anzahl der Weiterbildungstage belief sich bei der Deutsche Börse Systems AG im Durchschnitt auf insgesamt 2,8 Tage pro Mitarbeiter.

## Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Deutsche Börse Systems AG konnte 2006 ein Ergebnis in Höhe von 78.784 T€ erwirtschaften, das dem Gewinnabführungsvertrag entsprechend an die Muttergesellschaft Deutsche Börse AG abgeführt wurde.

Die Umsatzerlöse der Deutsche Börse Systems AG belaufen sich in 2006 auf insgesamt 283.284 T€ (i.Vj. 272.712 T€) und beinhalten die Erlöse des Rechenzentrums in Höhe von 208.029 T€ (i.Vj. 200.727 T€) und die Erlöse für EDV-Dienstleistungen in Höhe von 75.255 T€ (i.Vj. 71.985 T€).

Die Umsatzprofitabilität (sie stellt das Verhältnis zwischen dem Ergebnis nach Steuern und den Umsatzerlösen dar) der Deutsche Börse Systems AG ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen und beläuft sich für 2006 auf 27,8 Prozent (i.Vj. 26,7 Prozent). Ursachen hierfür sind im Wesentlichen die gestiegenen Umsatzerlöse als auch ein striktes Kostenmanagement.

Die Personalaufwendungen betragen 87.413 T€ (i.Vj. 77.133 T€), davon entfallen auf Löhne und Gehälter 70.745 T€ (i.Vj. 64.548 T€). Damit stiegen die Löhne und Gehälter im Vergleich zum Vorjahr um 9,6 Prozent. Wesentlichste Ursache für diesen Anstieg ist zum einen die Kursentwicklung der Aktie der Deutsche Börse AG die die Kosten für das Mitarbeiterbeteiligungs- und Optionsprogramm auf 18.058 T€ (i.Vj. 15.000 T€) sowie der um 5.126 T€ (i. Vj. 75 T€) gestiegene Aufwand aus der Zuführung zu Rückstellungen für Pensionen und Deferred Compensation. Einen weiteren Sondereffekt stellen die im Rahmen der Umstrukturierung des Managementbereiches entstandenen Personalkosten in Höhe von 2.217 T€ dar (i.Vj. 15 T€). Bereinigt um diese Effekte blieben die die Löhne und Gehälter in etwa konstant auf dem Vorjahresniveau.

Auf Abschreibungen entfielen 14.071 T€ (i.Vj. 12.428 T€). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf 121.001 T€ (i.Vj. 127.182 T€).

Zum 31. Dezember 2006 betrug das Anlagevermögen der Deutsche Börse Systems AG 53.543 T€ (i.Vj. 23.474 T€); dem stand ein Eigenkapital von 2.415 T€ (i.Vj. 2.415 T€) gegenüber. Weiterhin bestehen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 80.930 T€ (i.Vj. 77.419 T€).

Die freie Liquidität der Deutsche Börse Systems AG (Forderungen und Guthaben mit einer Laufzeit von nicht mehr als 30 Tagen abzüglich Verbindlichkeiten mit einer Fälligkeit innerhalb der nächsten 30 Tage) beläuft sich per 31. Dezember 2006 auf 11.227.893 € (i.Vj. 20.755.473 €).

Die Eigenkapitalrendite vor Gewinnabführung (Jahresüberschuss / Eigenkapital im Jahresdurchschnitt; Eigenkapital im Jahresdurchschnitt ist auf Basis 30 Tage im Monat / 360 im Jahr ermittelt) beträgt 97,0 Prozent (i.Vj. 96,8 Prozent).

Die Deutsche Börse Systems AG erzielte 2006 aus laufender Geschäftstätigkeit einen operativen Cashflow von 100.918 T€ (i.Vj. 105.815 T€). Der Rückgang ist im wesentlichen auf die Abnahme von Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2006 wurden 3.252 T€ in erworbene Software und 20.867 T€ in Hardware investiert. Die Hardware-Investitionen wurden für den Ersatz bestehender Hardwaresysteme sowie zur Erweiterung bestehender Systeme, etwa der Eurex und des Kassamarktes infolge des Volumenzuwachstums in den Spitzenzeiten, getätigt. Einen weiteren Schwerpunkt bildeten wiederum Investitionen in neue Technologien.

## Risikomanagement

Die Deutsche Börse Systems AG ist auf Grundlage eines Geschäftbesorgungsvertrages in das gruppenweite Risikomanagement der Deutsche Börse AG eingebunden. Die Deutsche Börse AG verfügt über ein Risikomanagement zur Steuerung und Kontrolle von Risiken, damit sie Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, frühzeitig erkennt und geeignete Maßnahmen treffen kann. Aus diesem Grunde wird auf die Ausführungen des Risiko Management Berichts im Konzernlagebericht verwiesen.

### Besondere Risiken

Aus dem Betrieb der computergestützten Märkte der Gruppe Deutsche Börse sowie aus dem Betrieb von Anwendungen für Kunden ergeben sich für die Deutsche Börse Systems AG operationelle Risiken.

Sowohl die Derivatebörse Eurex als auch das Kassamarktsystem Xetra inklusive des zentralen Kontrahenten CCP sind vollständig computergestützt. Dies gilt auch für die von der Deutsche Börse Systems AG betriebenen anderen Börsen (Börse Wien, Helsinki Exchange, Irish Stock Exchange, European Energy Exchange etc.), Handelsplattformen (Eurex Bonds, Eurex Repo etc.) sowie für die Clearing- und Settlement-Systeme der Clearstream Banking Frankfurt AG.

Aus diesem Grunde ist die Deutsche Börse Systems AG im wesentlichen operationellen Risiken, insbesondere dem Verfügbarkeitsrisiko und dem Risiko von Fehlverarbeitungen ausgesetzt. Diese Risiken können direkt zu Verpflichtungen, zum Schadensersatz sowie zu Umsatzverlusten führen. Neben diesen unmittelbaren nachteiligen Einflüssen können sich auch mittelbare Auswirkungen durch die mit einem Reputationsverlust potenziell verbundene Abwanderung von Kunden und deren Geschäft ergeben.

Operationelle Risiken, die die Gesellschaft nicht selbst tragen will und die zu einem angemessenen Preis versicherbar sind, wurden durch den Abschluss von Versicherungsverträgen transferiert. Durch zentrale Koordination aller Versicherungen durch die Muttergesellschaft ist sichergestellt, dass ein einheitlicher und kostengünstiger Versicherungsschutz für die gesamte Gruppe besteht.

Die relevanten Einzelrisiken werden im Folgenden detailliert beschrieben:

#### (a) Verfügbarkeitsrisiko

Das Verfügbarkeitsrisiko ergibt sich dadurch, dass Betriebsmittel, die geschäftskritische Prozesse unterstützen, ausfallen können und damit das Erbringen der Dienstleistungen verzögern oder gar unmöglich machen. Dieses Risiko ist deshalb eines der kritischsten für die Deutsche Börse Systems AG. Zu den Auslösern zählen unter anderem der Ausfall von Hard- und Software, Bedien- und Sicherheitsfehler sowie physische Beschädigungen an den Rechenzentren.

Die Serviceverfügbarkeit der Hauptsysteme der Deutsche Börse Systems AG lag im Jahr 2006 wieder über 99,9 Prozent und wurde damit den hohen Anforderungen an die Verlässlichkeit gerecht.

Die Deutsche Börse Systems AG schützt sich durch redundante, desastertolerante Auslegung aller kritischen IT-Systeme und der technischen Infrastruktur gegen das Verfügbarkeitsrisiko. Ferner stehen Notfallarbeitsplätze für Mitarbeiter in kritischen Funktionen bereit.

#### (b) Fehlverarbeitungen

Im Unterschied zum Verfügbarkeitsrisiko wird bei Fehlverarbeitungen zwar eine Dienstleistung an die Kunden der Deutsche Börse Systems AG erbracht, es kann jedoch dabei zu Fehlern kommen. Diese beruhen im Wesentlichen auf manuellen Unterstützungen, die mit dem Risiko von Fehlern und Auslassungen verbunden sind. Trotz aller Automatisierungen und Bemühungen, ein sogenanntes Straight-through Processing (STP) zu erreichen, sind manuelle Unterstützungen noch immer notwendig. Weiterhin muss in speziellen Fällen per Hand in die Markt- und Systemsteuerung eingegriffen werden.

Auch im Jahr 2006 wurden nachhaltige Verbesserungen erreicht, um das potenzielle Risiko von Fehlverarbeitungen, entweder durch Reduktion oder durch bessere Absicherung der notwendigen manuellen Eingriffe, zu minimieren. Hierzu zählen umfangreiche Test- und Simulationsaktivitäten im Vorfeld eines Release-Einsatzes als auch die jederzeitige Erreichbarkeit von Spezialisten. Nennenswerte Verluste durch Fehlverarbeitungen sind im Jahr 2006 nicht entstanden, es gibt auch keine Anhaltspunkte für Ereignisse aus dem Jahr 2006, die künftig zu signifikanten Verlusten führen könnten.

#### (c) Schäden an materiellen Gütern

In diese Kategorie fallen Risiken aufgrund von Unfällen oder Naturkatastrophen sowie Terrorismus und Sabotage. Im Jahr 2006 sind keine nennenswerten Verluste durch Beschädigungen von materiellen Gütern entstanden und es sind auch keine akuten Risiken erkennbar.

#### (d) Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken umfassen Verluste, die sich daraus ergeben, dass neue oder bestehende Gesetze nicht eingehalten oder nicht angemessen beachtet werden, sowie aus unzulänglichen Vertragsbedingungen oder aus Rechtsprechungen im Zusammenhang mit Corporate Governance. Im Jahr 2006 sind keine nennenswerten Verluste durch rechtliche Risiken entstanden und auch keine akut drohenden Risiken erkennbar.

## Niederlassungen

Die Gesellschaft unterhält keine Niederlassungen.

## Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten.

## Prognosebericht

Der Prognosebericht beschreibt die voraussichtliche Entwicklung der Deutsche Börse Systems AG in den Geschäftsjahren 2007 und 2008. Er enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen, also Aussagen und Informationen über Vorgänge, die in der Zukunft, nicht in der Vergangenheit liegen. Diese vorausschauenden Aussagen und Informationen beruhen auf Erwartungen und Annahmen des Unternehmens zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Prognoseberichts. Diese wiederum unterliegen bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren beeinflussen den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse des Unternehmens. Viele dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs des Unternehmens. Sollte sich eines der Risiken oder eine der Ungewissheiten realisieren oder sollte sich erweisen, dass eine der zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt war, kann die tatsächliche Entwicklung des Unternehmens sowohl positiv als auch negativ von den Erwartungen und Annahmen in den zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen dieses Prognoseberichts abweichen.

Für die Jahre 2007 und 2008 erwartet die Gruppe Deutsche Börse eine Fortsetzung des wirtschaftlichen Wachstums in allen für das Geschäft der Gruppe relevanten Regionen. Bedingt durch die erwartete leichte Verlangsamung des Wachstums der Unternehmensgewinne wird für den Prognosezeitraum mit einem Wirtschaftswachstum leicht unterhalb des Niveaus von 2006 gerechnet. Das erwartete Wirtschaftswachstum wird die Grundlage für eine weiterhin positive Entwicklung der Finanzmärkte bilden. Auf der Basis ihres erfolgreichen Geschäftsmodells wird die Gruppe Deutsche Börse weiterhin die Trends an den Finanzmärkten weltweit beobachten, und diese für die Neu- und Weiterentwicklung ihrer Produkte und Dienstleistungen nutzen. Vorrangiges strategisches Ziel ist dabei, alle Kunden mit hervorragenden Leistungen zu bedienen.

Die Unterstützung bei der Umsetzung der Strategie der Gruppe Deutsche Börse und das Geschäft mit Unternehmen der Finanzbranche außerhalb des Konzerns stehen dabei im Fokus der Deutschen Börse Systems. Ziel der Deutsche Börse Systems AG ist es, ihren Kunden als verlässlicher Partner zu dienen. Ein hohes Maß an Flexibilität soll in dynamischen Märkten stabile Services garantieren.

Der europäische Markt für IT-Dienstleistungen in der Finanzbranche stellt nach der Konsolidierungsphase in den vergangenen Jahren weiterhin einen attraktiven Markt dar. Die Deutsche Börse Systems AG wird mit ihrem Dienstleistungsportfolio, das auf den Betrieb von IT Systemen fokussiert ist, als kompetenter Partner in der Finanzbranche dieses Potenzial nutzen.

Analog den Wachstumsannahmen der Gruppe Deutsche Börse wird ein damit verbundener stetiger Anstieg der technischen Transaktionsvolumina sowie steigende Anforderungen an die Performance der Systeme erwartet, die um rund 26 Prozent deutlich höhere Investitionen in Hard- und Software bedingen. So werden u. a. im Rahmen des Xetra Release 8.0, das im zweiten Quartal 2007 eingeführt wird, die Verarbeitungs- und Datendistributionszeiten des elektronischen Handelssystems weiter verkürzt, um steigende Anforderungen der Marktteilnehmer zu erfüllen. Mit dem Ziel, die Verarbeitungszeiten auch im Terminmarkt weiter zu reduzieren, wird im Rahmen des Eurex Release 10.0 die Software weiter optimiert und die Hardware aufgerüstet. Basierend auf der Erwartung bezüglich der Entwicklung der Finanzmärkte geht das Unternehmen für das Segment Market Data & Analytics von einer weiteren Steigerung der Nachfrage nach Finanzmarktdaten und den damit verbundenen technischen Mengensteigerungen, u. a. bei der Kursdatenverteilung durch das System Consolidated Exchange Feed (CEF), aus.

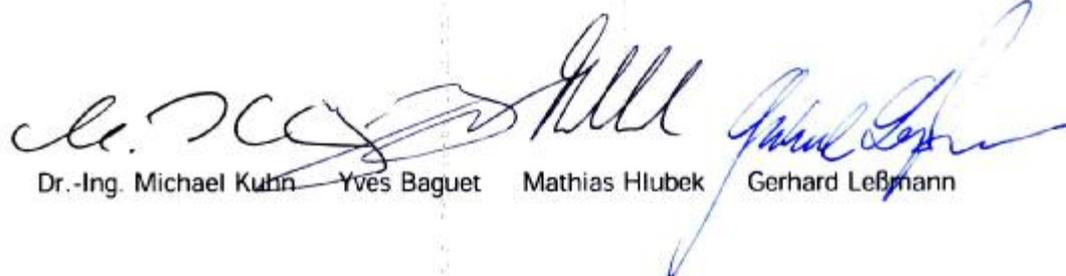
Basierend auf diesen Annahmen erwartet die Deutsche Börse Systems AG einen Anstieg der Umsatzerlöse um rund 9 Prozent. In Verbindung mit einem fortgesetzten aktiven Kostenmanagement ist für den Prognosezeitraum, trotz signifikanter Aufrüstung der Produktionssysteme und Netzwerkkapazitäten, die Steigerung der Gesamtkosten auf 8 Prozent limitiert. Hierauf basierend wird eine moderate Steigerung des abzuführenden Gewinns um 3 Prozent erwartet.

Für das Geschäftsjahr 2008 ist das Ziel des Unternehmens, zusätzliche Geschäftsaktivität mit nur leicht steigenden Gesamtkosten abzuwickeln.

Frankfurt am Main, den 07. März 2007

Deutsche Börse Systems AG

Der Vorstand



Dr.-Ing. Michael Kuhn   Yves Baguet   Mathias Hlubek   Gerhard Leßmann

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang-- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Deutschen Börse Systems AG, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 8. März 2007

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bors  
Wirtschaftsprüfer

Kampmann  
Wirtschaftsprüferin

